

Tiroler Tageszeitung

„35 Mio. Euro für sozialen Wohnbau in Innsbruck“, Seite 19

35 Mio. Euro für sozialen Wohnbau in Innsbruck

Die Bauoffensive geht weiter. Mit zusätzlichen Stadtwohnungen und leistbaren Studenten-Unterkünften soll Druck vom Markt genommen werden.

Von Denise Daum

Innsbruck – Der Wintereinbruch zum Frühlingsbeginn lässt die Bauarbeiter kalt. Die vor Kurzem gestarteten Arbeiten in der Amraser Straße gegenüber dem Städtischen Hallenbad gehen weiter. Nachdem es im Vorfeld einige Verzögerungen gab, unter anderem wegen des Hochwasserschutzes, will sich die Innsbrucker Immobiliengesellschaft IIG nicht mehr aufhalten lassen. In dem nun entstehenden 13-geschoßigen Gebäude (elf oberirdische, zwei unterirdische Geschoße) entstehen 44 Wohnungen, 20 davon werden als betreutes Wohnen geführt. Die Baukosten liegen bei rund 7,5 Millionen Euro.

Das Neubauprojekt direkt an der Friedensbrücke ist nur eines der am Start stehenden Großprojekte der IIG. Insgesamt 35 Millionen Euro sind im heurigen Jahr für den Wohnbau budgetiert. Der Bau von sozialem Wohnraum ist quer über das Stadtgebiet Innsbrucks verteilt. So wird in den kommenden Wochen mit der Bebauung des Widumplatzes in Igls begonnen. Am Parkplatz zwischen Iglser Straße, Widumweg und Habichtstraße soll ein fünf-geschoßiges Gebäude mit 20

Einheiten für betreutes Wohnen entstehen. Zudem sollen ein Lebensmittelmarkt und eine Arztpraxis im Gebäude

„Wir haben aktuell drei Projekte für leistbares Wohnen für Studierende in Innsbruck.“

Franz Danler
(IIG-Geschäftsführer)

untergebracht werden. Insgesamt fließen rund 9,5 Millionen Euro in das Projekt.

Weiter geht es in der Reihenau mit der mehrstufigen Bebauung des Campagne-

ellen Bauabschnitt mit 184 Wohnungen fließen 15 Millionen in das Großprojekt.

In Pradl wird der zweite Bauabschnitt (fünf Millionen Euro) der Neuerrichtung des Eichhofs mit 528 Wohnungen im Endausbau begonnen.

Darüber hinaus findet auch das studentische Wohnen Berücksichtigung in der Wohnbauoffensive der Stadt. Im Schlachthofblocketwa entstehen rund 70 Wohnplätze für Studierende. Die Sanierungskosten belaufen sich auf vier Millionen Euro. „Wir haben aktuell drei Projekte für leistbares Wohnen von Studierenden. Davon und von den weiteren Vorhaben versprechen

wir uns eine Preisdämpfung am freien Wohnungsmarkt“, erklärt IIG-Geschäftsführer Franz Danler. Neben dem Schlachthofblock entstehen in der Karmelitergasse sowie am Areal des ehemaligen Gasthofs Sandwirt Studentenwohnungen. Beim Projekt Karmelitergasse steht man unmittelbar vor dem Architekturwettbewerb, beim Sandwirt soll dieser noch heuer starten.

Die Bauoffensive wird auch in den kommenden Jahren fortgesetzt. Das nächste große Entwicklungsgebiet ist Pradl Süd, wo mehrere hundert Wohnungen entstehen sollen.